

Abschlussplan

zur Beendigung Gesamtmaßnahme Sozialer Zusammenhalt im
Quartiersmanagement Reinickendorfer Straße / Pankstraße



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Inhalt

Abschlussplan	1
Präambel	4
Teil A: Stand – Was wurde aufgebaut?	5
Anker	5
Etablierte Ankerorte in und um das Quartier	5
Familienzentrum am Nauener Platz	5
Haus der Jugend am Nauener Platz	5
Weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen	5
Ankerorte in der Entwicklung	5
Basketballplatz und Alba-Jugendclub an der Albert-Gutzmann-Schule	5
Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)	5
Bildungs- und Kulturstandort Wiesenburg	6
Kümmererstrukturen	6
Mehrwert des Quartiersmanagements aus Sicht der Einrichtungen, Akteure und Bewohnerschaft	6
Bestehende Strukturen neben dem Quartiersmanagement	6
Netzwerke	7
Kultureller Bildungsverbund Pankstraße	7
RAG Leopoldplatz nach §78 KJHG	7
Runder Tisch Leopoldplatz	7
Engagement und Beteiligung	7
Quartiersrat	7
Aktionsfondsjury	7
Engagement und Belebung auf dem Nettelbeckplatz	8
Bestehende Initiativen im Quartier	8
Leuchtturmprojekte	8
Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen (PF 2022-25)	8
Außerschulische Lernorte (PF 2024-2026)	8
Temporärer Container für nachbarschaftliche Nutzung (PF 2023-26)	8
Kool im Kiez (Projektfonds 2023-2025)	9
Baumaßnahmen	9
Spiel- und Freiflächen im Quartier	9
Aufwertung sozialer Infrastruktur	10
Teil B: Ziele für die Überleitungsphase – Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?	11
Anker	11
Basketballplatz und Alba-Jugendclub an der Albert-Gutzmann-Schule	11
Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)	11
Bildungszentrum Wiesenburg	11
Jugendverkehrsschule	12
Haus Bottrop	12
Kümmererstrukturen	12
Notwendige Maßnahmen zum Aufbau/ Unterstützung zukünftiger Kümmererstrukturen	12
Aufgaben zukünftiger Kümmererstrukturen	12
Netzwerke	13
Kultureller Bildungsverbund Pankstraße	13
Vernetzung der Einrichtungen entlang der Panke	13
Engagement und Beteiligung	13
Aufbau von Selbstorganisation und Stärkung des Ehrenamts	13
Engagement und Belebung auf dem Nettelbeckplatz	14

Leuchtturmprojekte	14
Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen (PF 2022-25)	14
Außerschulische Lernorte	14
Temporärer Container für nachbarschaftliche Nutzung (PF 2023-26)	14
Kool im Kiez (PF 2023-25)	14
Baumaßnahmen	15
Basketballplatz an der Albert-Gutzmann-Schule (Alba Berlin)	15
Jugendverkehrsschule	15
Haus Bottrop	15
MIK Jugendkunstschule	16
Teil C: Projekte/Maßnahmen – Was wird dafür gebraucht?	17
Anker	17
Basketballplatz und Alba-Jugendclub an der Albert-Gutzmann-Schule	17
Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)	17
Bildungszentrum Wiesenburg	17
Kümmererstrukturen	17
Übersicht über vorhandene Angebote im Quartier	17
Zukünftige Kümmererstrukturen	18
Netzwerke	18
Kultureller Bildungsverbund Pankstraße	18
Panke Blüht! – Aktivierung und Vernetzung der Einrichtungen entlang der Panke für mehr gemeinsames Miteinander	18
Engagement und Beteiligung	19
Quartiersrat Pankstraße	19
Engagement und Belebung auf dem Nettelbeckplatz	19
Leuchtturmprojekte	19
Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen (PF 2022-25)	19
Temporärer Container für nachbarschaftliche Nutzung (PF 2023-26)	19
Außerschulische Lernorte	19
Kool im Kiez	19
Baumaßnahmen	20
Basketballplatz an der Albert-Gutzmann-Schule (Alba Berlin)	20
Aufwertung und Belebung des Bolzplatzes Kolberger Straße (PF 2024-27)	20
Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)	20
Bildungszentrum Wiesenburg	20
Jugendverkehrsschule	20
Haus Bottrop	20
Aufwertung Pankegrünzug	20
Jugendkunstschule (MIK)	21

Präambel

Das Quartiersmanagement Reinickendorfer Straße / Pankstraße wird am 31. Dezember 2027 beendet. Der Abschlussplan definiert die spezifischen Strategien für die dreijährige Übergangsphase (2025- 2027). Diese Strategien konzentrieren sich insbesondere auf die Sicherung erfolgreicher Maßnahmen im Quartier, die Übergabe von Aufgaben des Quartiersmanagement-Teams, die letzten erforderlichen Förderungen sowie die Projekte und Aufgaben, die das Bezirksamt Mitte nach 2027 zur weiteren Entwicklung des Gebiets übernehmen wird.

Die Beteiligung der Gebietsakteure im Rahmen bei der Erstellung des Abschlussplans fand wie folgt statt:

- Interviews mit Akteuren im Quartier (z.B. soziale Einrichtungen, Schulen, Kitas, Träger)
- Programmplanung in Zusammenarbeit mit dem Quartiersrat
- Die Quartiersmanagement-Steuerungsrunde hat den Entstehungsprozess des Abschlussplans intensiv begleitet. Am 11. März 2024 und 5. Juni 2024 hat die Steuerungsrunde die Inhalte des Abschlussplans abgestimmt.
- Der Abschlussplan wurde mit dem Quartiersrat und der Öffentlichkeit auf der öffentlichen Sitzung am 26. Juni 2024 vorgestellt und abgestimmt.
- Anfang August 2024 wurde der Entwurf des Abschlussplans an die Bezirkskoordination Stabsstelle Quartiersmanagement im Bezirksamt Mitte zur Weiterleitung an die Fachämter übermittelt. Die Rückmeldungen der Fachämter wurden daraufhin im September/Oktober 2024 gesammelt an das Quartiersmanagement-Team übermittelt, welches sich anschließend der Einarbeitung der Stellungnahmen widmete. Im Oktober und November 2024 wurde die überarbeitete und hier vorliegende Version des Abschlussplans durch die Steuerungsrunde und den Quartiersrat abgenommen. Der Abschlussplan wird mit Beteiligung der SRO-Runde vom Bezirksamt Mitte im Januar 2025 beschlossen. Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2023 (veröffentlicht im Juni 2024) erfasst die Jahre 2021 und 2022 mit den Indikatoren Arbeitslosigkeit, Alleinerziehende, Transferbezug und Kinderarmut. Das Quartiersmanagement-Gebiet Reinickendorfer Straße / Pankstraße wird mit einem Status- und Dynamik Index von 4+ als Gebiet mit besonderem Förderbedarf eingestuft und eignet sich daher für eine Nachsorgestruktur.

Die Struktur des Abschlussplans orientiert sich an den Vorgaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Teil A: Stand – Was wurde aufgebaut?

Anker

Das Quartier ist durch seinen Zuschnitt in unterschiedliche Teilgebiete zergliedert. Aus diesem Grund ist eine dezentrale Struktur an verschiedenen, sich räumlich und inhaltlich ergänzenden Ankerorten und Anlaufpunkten notwendig. Im Quartier besteht ein hoher Bedarf an offenen und neutralen Treffpunkten, der bisher nicht ausreichend gedeckt ist.

Etablierte Ankerorte in und um das Quartier

Familienzentrum am Nauener Platz

Das Familienzentrum bietet unterschiedliche Beratungs- und Freizeitangebote für Familien an und ist Sitz der Stadtteilmütter. Der Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit Familien mit kleinen Kindern bis zum Grundschulalter. Das Familienzentrum wurde im November 2020 nach mehrjähriger Sanierung wieder bezogen. Es liegt nördlich des Quartiers und ist nicht aus dem gesamten Quartier gut erreichbar, stellt für den nord-westlichen Teil des Quartiers jedoch den wichtigsten Anlaufpunkt dar.

Haus der Jugend am Nauener Platz

Das Haus der Jugend ist der größte Standort mit Angeboten für Kinder und Jugendliche im Quartier. Das Haus wurde über mehrere Jahre saniert, die Beendigung der Sanierungsmaßnahmen ist voraussichtlich in 2025.

Weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen

Kleinere Kinder und Jugendeinrichtungen (DRK-Jugendladen am Humboldthain, Zirkus Internationale e.V., Palästina Jugendclub, Clara Mädchenladen, Gangway) richten sich mit speziellen Angeboten an unterschiedliche Zielgruppen. Die Räumlichkeiten sind zum Teil nicht in bedarfsgerechten und zeitgemäßen Zustand. Teilweise wurden diese mit Förderung des Quartiersmanagements aufgewertet, beispielsweise der Palästina Jugendclub in 2022.

Ankerorte in der Entwicklung

Basketballplatz und Alba-Jugendclub an der Albert-Gutzmann-Schule

Im Rahmen des Projektes „Bewegungsorientierte Jugendarbeit“ (Projektfonds) wurde ein moderner Basketballplatz auf dem Gelände der Albert-Gutzmann-Schule errichtet. Der Platz steht in enger Verbindung mit dem Alba Jugendclub, der in den Nachmittagsbereich der Schule eingebunden ist. Durch den Platz wurde eine Öffnung des Jugendclubs für alle Kinder und Jugendlichen im Quartier erreicht und offenes und regelmäßiges Bewegungsangebot für diese geschaffen. Der Ort hat sich zu einem Treffpunkt ("blue court") etabliert. Darüber hinaus finden Angebote externer Vereine und Einrichtungen auf dem Platz statt. Damit ist das Projekt ein Modellprojekt für die Mehrfachnutzung des Schulhofes, die durch eine ausgezeichnete Zusammenarbeit der Schule mit dem externen Jugendhilfeträger und den zuständigen Fachabteilungen möglich wurde.

Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)

An der Schulstraße in Berlin-Wedding soll mit dem "Safe Hub" ein innovativer Sport- und Bildungscampus entstehen, der Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben soll, sich zu bewegen, ihre Sozialkompetenzen zu schärfen und umfangreiche Bildungsangebote wahrzunehmen. Der Fußballplatz wurde 2023 über den Baufonds realisiert (siehe „Baumaßnahmen“) und wird bereits umfangreich genutzt. Der Bau des Gebäudes befindet sich in der Planung.

2023 wurde außerdem ein temporärer Container für die Nutzung durch nachbarschaftliche Akteure und Initiativen auf dem Gelände des Safe-Hub errichtet (siehe „Leuchtturmprojekte“).

Bildungs- und Kulturstandort Wiesenburg

Der Ausbau der Tanzhalle 2008-2011 stellte einen ersten Schritt zur Öffnung des Wiesenburg-Geländes zum Quartier dar. Aus den ehemaligen Ruinen wurde eine ca. 100 qm große Tanzhalle gebaut (Baufonds). Die Kunst und Kulturstandorte bleiben erhalten und werden mit einem Bildungszentrum ergänzt und in den nächsten Jahren saniert. Das Quartiersmanagement wirkt weiterhin darauf hin, dass sich der Standort als Bildungs- und Kulturstandort für die Bewohnerschaft des Quartiers öffnet.

Kümmererstrukturen

Mehrwert des Quartiersmanagements aus Sicht der Einrichtungen, Akteure und Bewohnerschaft

Aus Sicht der Bewohnerschaft und Akteure vor Ort übernimmt das Quartiersmanagement eine wichtige Funktion als allgemeiner und zuverlässiger Ansprechpartner im Quartier, als Vermittler in Netzwerke und in den Bezirk. Das Quartiersmanagement nimmt eine übergeordnete Sichtweise auf die Anliegen des Quartiers ein, vernetzt Akteure und setzt Impulse. Eine wichtige weitere Funktion besteht im aktiven Einbeziehen von Akteuren in Vorhaben, die zielgerichtete, aktive Weitergabe von Informationen und die Schaffung von (Begegnungs-)Anlässen zur Stärkung des Austauschs, der Sichtbarkeit und Vernetzung von Akteuren und Einrichtungen sowie deren Einbindung in gemeinsame Veranstaltungen. Dies wird insbesondere durch Schulen wertgeschätzt, für die Kiezarbeit aus Kapazitätsgründen oft nicht leistbar ist.

Als hilfreich wird außerdem die kurzfristige und unbürokratische finanzielle Unterstützung durch den Aktionsfonds für konkrete und individuell zugeschnittene Aktionen empfunden.

Bestehende Strukturen neben dem Quartiersmanagement

Es existieren bezirkliche Strukturen, die bereits jetzt teilweise Aufgaben übernehmen, die die Arbeit des Quartiersmanagements ergänzen:

Stadtteilkoordination Wedding Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> • übernimmt die Aufgabe, zwischen Bewohner*innen und Verwaltung zu vermitteln • unterstützt die Vernetzung vor Ort • Stadtteilkasse: kleines Budget für nachbarschaftliche Aktionen • personelle Ressourcen im Vergleich zum Quartiersmanagement sehr viel geringer, bei deutlich größerer Gebietskulisse (Bezirksregionen)
Büro für Bürger*innenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> • unterstützt Beteiligungsverfahren im gesamten Bezirk Mitte
Kinder- und Jugendbüro	<ul style="list-style-type: none"> • organisiert, berät und unterstützt Beteiligungsverfahren mit Kindern- und Jugendlichen in Berlin Mitte
Soziale Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Stadtteilmütter, Ehrenamtsagentur, Lotsenprojekt, Tageszentrum Wiese30 und M32, DRK Kiezzentrum Humboldthain • setzen sich auf einer persönlich unterstützenden Ebene für Menschen aus dem Quartier ein • häufig zu geringe (personelle) Kapazitäten und fehlende dauerhafte Finanzierungssicherheit • übernehmen keine übergeordnete, strategische Kümmererfunktion für die Entwicklung im Stadtteil

Netzwerke

Die bestehende Vernetzung im Quartier ist funktional. Seitens der Akteure gab es wenig Nachfrage nach zusätzlichen formalen Netzwerken und Austauschrunden, da Kooperationspartner eher eigeninitiativ und zielgerichtet angesprochen werden. Die bestehenden Netzwerke agieren eigenständig, das Quartiersmanagement übernimmt hier die Funktion, zu begleiten, neue Akteure in die Netzwerke einzubinden und inhaltliche Impulse zu setzen.

Die meisten Einrichtungen sind individuell, bedarfs- und anlassorientiert gut im Quartier und darüber hinaus vernetzt.

Kultureller Bildungsverbund Pankstraße

Die Gründung erfolgte in 2009 im Rahmen der Gebietskonferenz. Mitglieder sind zwei Grund- und eine Oberschule, vier Kitas, die Jugendkunstschule (MIK), die Musikschule, die Volkshochschule, das Mitte Museum, die Kulturagenten sowie die Bibliothek am Luisenbad. Der Kulturelle Bildungsverbund wird fortgeführt und über das BA Mitte (Amt für Weiterbildung und Kultur) organisiert und finanziert. Es besteht hierfür eine Koordinierungsstelle beim BA Mitte. Das Quartiersmanagement nimmt an Sitzungen des Bildungsverbundes teil und setzt darüber hinaus wichtige Impulse, beispielsweise durch den Neujahrsempfang, zu dem die Einrichtungen eingeladen sind, sich am Bühnenprogramm zu beteiligen.

RAG Leopoldplatz nach §78 KJHG

In der Regional-AG Leopoldplatz treffen sich regelmäßig Akteure der Jugendhilfe, der offenen Jugendarbeit, der Präventionsbeauftragte der Polizei und das QM. Es findet ein Austausch zu den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen im Gebiet statt.

Runder Tisch Leopoldplatz

Der Runde Tisch Leopoldplatz ist ein offenes Gremium zu dem sich regelmäßig Anwohnende, Gewerbetreibende und weitere Akteur*innen, Vertreter*innen sozialer Projekte, des Quartiersmanagements Pankstraße, der Stadtteilvertretung Müllerstraße, der Polizei und der Bezirksverwaltung treffen, die sich für eine Verbesserung der derzeitigen Situation auf dem Platz engagieren. Der Runde Tisch wird durch die Präventionskoordination des Bezirks Mitte organisiert und durch das Büro für Bürger*innenbeteiligung moderiert.

Engagement und Beteiligung

Quartiersrat

Der Quartiersrat ist bisher in die Strategieentwicklung (IHEK) sowie die Entwicklung und Planung der Projektfonds-Projekte eingebunden. Die Sitzungen werden durch das Quartiersmanagement vorbereitet, moderiert und nachbereitet. Es bestehen Ansätze zu eigenem Engagement in den Bereichen Klima, Verkehr, Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie Kinder und Jugend. Es haben einzelne, selbstorganisierte Treffen des Quartiersrates stattgefunden, die von einem Teil der Mitglieder wahrgenommen wurden.

Aktionsfondsjury

Die Aktionsfondsjury besteht aus Menschen, die im Gebiet wohnen und sich ehrenamtlich für den Kiez engagieren. Die Jury trifft sich mehrmals im Jahr, um über die Anträge zu diskutieren. Dazu werden auch die Projektträger eingeladen, die Jury kann Fragen stellen und entscheidet im Anschluss, welche Projekte unterstützt werden sollen. Die Sitzungen werden durch das Quartiersmanagement vorbereitet, moderiert und nachbereitet.

Engagement und Belebung auf dem Nettelbeckplatz

Von 2021 bis 2024 bemühte sich das Projekt „Belebter Nettelbeckplatz“ darum, nachbarschaftliches Engagement rund um den Platz zu stärken. Es wurden verschiedene Veranstaltungsformate getestet, dabei sollten Anwohnende, Gewerbetreibende und Einrichtungen in die Vorbereitung und Durchführung einbezogen und angeleitet werden, diese eigenständig durchzuführen. Dabei hat sich gezeigt, dass in der Nachbarschaft ein Interesse besteht, die Flohmärkte eigenständig fortzuführen.

Bestehende Initiativen im Quartier

Es bestehen unterschiedliche selbstorganisierte Initiativen im Quartier, die sich thematisch und zielorientiert gegründet haben: #wiramLeo setzt sich für die Verbesserung der Situation am Leopoldplatz ein; die MalplaKiezblock-Initiative und Antonkiezblock-Initiative setzen sich für die Verkehrsberuhigung/Umsetzung von Kiezblocks bzw. Diagonalsperren ein.

Leuchtturmprojekte

Einige der laufenden Projekte im Projektfonds haben Ansätze entwickelt, die für die weitere Entwicklung im Quartier sehr wichtig sind, und über die Laufzeit des Quartiersmanagements hinaus gesichert werden müssen.

Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen (PF 2022-25)

Das Projekt „Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen“ gewinnt den Straßenraum als Raum für nachbarschaftliche Begegnung und Aktionen. Ab 2024 finden die Spielstraßen in der Nazarethkirchstraße und in der Kolberger Straße statt. An beide Standorten werden aktive Anwohner*innen und Einrichtungen eingebunden, die soweit unterstützt werden, dass die Spielstraßen im kommenden Jahr eigenständig weiter geführt werden können. Gelingt dies, wird für 2025 nach einem weiteren Standort im Quartier gesucht werden.

Außerschulische Lernorte (PF 2024-2026)

Das Projekt startete 2021 und läuft in der Verlängerung. Im Rahmen des Projektes besuchen die 9. Klassen der Herbert-Hoover-Schule an mehreren Tagen im Schuljahr außerschulische Lernorte, an denen sie neue Lernformate kennenlernen und Einblicke in unterschiedlichste Berufsfelder erhalten. Die Herbert-Hoover-Schule hat gegenwärtig 12 außerschulische Lernorte erfolgreich in den schulischen Lehrplan integriert. Insgesamt besteht eine Kooperation zu 30 Unternehmen. Diese Entwicklung spiegelt den wachsenden Bedarf an außerschulischen Bildungsressourcen wieder, der sich unter anderem in den erschwerten Zugangsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern zu Ausbildungsplätzen und Berufsfeldern äußert. Das Projekt ist ein Modellprojekt für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schule, die von allen Seiten als gewinnbringend erlebt wird.

Temporärer Container für nachbarschaftliche Nutzung (PF 2023-26)

Der Berliner Safe-Hub Bildungs- und Sportcampus stellt auch ohne den finalen Bau des Gebäudes bereits jetzt wichtige Infrastruktur für den Kiez zur Verfügung. Neben dem Sportplatz wurde ein Container aufgestellt, in denen Amandla gGmbH, Partnerorganisationen und Bürgerinitiativen gemeinsame Treffen, Beratungen und Workshops für die Bewohner*innen des Wedding umsetzen. Der Raum dient als offener und neutraler Ort für die Nachbarschaft. Hiermit wurde der stetigen Nachfrage nach flexibel nutzbaren Räumen begegnet. Der Nachbarschaftscontainer kann über ein Buchungssystem durch Personen, Einrichtungen oder Initiativen aus der Nachbarschaft angefragt werden. Grundsätzlich werden räumliche Ressourcen für Gemeinwesen orientierte Tätigkeiten auch durch das Jugendamt befürwortet. Gerade in Hinblick auf die vielfältigen mobilen Angebote im Kinder- und Jugendbereich auf dem Leopoldplatz (Maxplatzprojekt, Spielplatzbetreuung) ist dieser Raum auf einem stark nachgefragtem Sportgelände

nützlich. Die nachbarschaftliche Nutzung soll nach Fertigstellung in das Safe-Hub Gebäudes weiter am Standort integriert bleiben. Im Vorfeld einer Finanzierungsentscheidung über das Jahr 2026 hinaus sollte allerdings die Auslastung der Jahre 2024 und 2025 geprüft werden, um zu schauen, ob das Angebot in einer angemessenen Weise angenommen wird.

Kool im Kiez (Projektfonds 2023-2025)

Das Projekt startete in 2020 und wurde von 2023 bis 2025 verlängert. Im ersten Projektteil wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Anpassung an die Klimawandelfolgen im Quartiersmanagementgebiet erarbeitet. Dieser enthält eine Auswertung der lokalen klimatischen Bedingungen sowie konkrete Maßnahmen- und Standortvorschläge. Zudem wurden konkrete Maßnahmen umgesetzt, u.a. das grüne Klassenzimmer auf dem Hof der Herbert-Hoover-Schule. In der Fortführung liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung weiterer konkreter Maßnahmen aus dem Katalog. Dabei handelt es sich um kleinteilige Maßnahmen, in deren Umsetzung die Bewohnerschaft eng eingebunden ist, z.B. die Aufwertung von Baumscheiben und die Installation von Regentonnen.

Über das Projekt werden enge nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke aufgebaut und die Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum gestärkt.

Baumaßnahmen

Spiel- und Freiflächen im Quartier

Pankegrünzug	2002 - 2006	Aufwertung der Grünanlage durch Schaffung der durchgängigen Begehbarkeit & Gestaltung des Rückhaltebeckens Es besteht der Bedarf zur weiteren Aufwertung der Infrastruktur entlang der Panke (Bänke, Aufenthaltsräumen, Beleuchtung) um die Sicherheit und Nutzbarkeit zu erhöhen bzw. zu erhalten.
Utrechter Platz	2002 – 2004	Umgestaltung
Spielplatz Malplaquetstraße	2004	Partizipative Neugestaltung
Spielplatz Kolberger Straße	2004	Partizipative Neugestaltung Der Zustand des Spielplatzes ist mittlerweile stark abgenutzt. Der Bolzplatz steht im Nutzungskonflikt mit den umliegenden Wohnanlagen. Da es aber einen hohen Mangel an Sport- und Bewegungsflächen im Quartier gibt, ist dieser zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen dringend zu erhalten und aufzuwerten.
Spielplatz Hochstraße	2004	Partizipative Umgestaltung (Baufonds)
Leopoldplatz	2005 - 2006	Partizipative Neugestaltung eines Teils des Platzes mit dem Spielplatz "Tausendundeine Nacht" (Baufonds)
Nettelbeckplatz	2005 - 2007	Partizipative Neugestaltung (Baufonds)
Nauener Platz	2006 - 2009	Umgestaltung der Freiflächen für eine generationsübergreifende Nutzung im Rahmen eines ExWoSt-Projektes
Spielplatz Gerichtstraße	2009 - 2011	Partizipative Neugestaltung (Baufonds)
Zirkusspielplatz Adolfstraße	2011	Partizipative Neugestaltung und Gestaltung zwei großflächiger Wandbilder (Baufonds)

Aufwertung sozialer Infrastruktur

Erika-Mann-Grundschule	2002 - 2004	Umgestaltung der Flure und Innenräume als "Silberdrachenwelten", das Projekt wurde mit dem Preis Soziale Stadt 2004 ausgezeichnet.
Humboldthain Grundschule	2002 – 2004	Nutzungsänderung und Umbau der Dienstgebäude sowie Neugestaltung des Schulhofes
DRK Jugendladen	2002 – 2006	Umbau der Ladenräume und Freiflächen
Schule am Zillepark	2002 - 2010	Renovierung von Schulhof, Sportplatz, Cafeteria und Innenräumen
Tanzhalle Wiesenburg	2009	Umbau einer im Krieg zerstörten Ruine zu einer Tanzhalle (Baufonds)
Herbert-Hoover-Schule	2009 2020 – 2021 2022	Gestaltung des Vorplatzes Umbau der Kellerräume zu einer Schulwerkstatt (Projektfonds) Errichtung eines grünen Klassenzimmers auf dem Schulhof (Projektfonds „Kool im Kiez“)
Kita Sonnenblume	2018	Aufwertung des Hofes (Baufonds)
Kita Gottschedstraße	2018 - 2020	Umbau der Innenräume und der Küche (Baufonds)
Kita Paradiesvögel	2020	Umbau der Innenräume und Spielanlagen (Baufonds)
Albert-Gutzmann-Schule	2021 - 2024	Errichtung eines modernen Basketballplatzes auf dem Hof (Projektfonds „Bewegungsorientierte Jugendarbeit im Sozialraum“) Der Platz ist so konzipiert, dass er sowohl vom Schulhof also auch von der Straße aus schließbar ist. So kann dieser auch durch externe Partner genutzt werden, ohne dass der gesamte Schulhof geöffnet wird. Die Baumaßnahme wurde in enger Kooperation mit der Schulleitung, dem Straßen- und Grünflächenamt, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen umgesetzt und finanziert.
Palästina Jugendclub	2022 - 2023	Renovierung und bedarfsorientierte Umgestaltung der Räume (Projektfonds)
Safe Hub	2022 – 2023 2023 - 2026	Errichtung des Fußballplatzes als Außenanlage des zukünftigen Sport- und Bildungszentrums (Baufonds). Es werden Sportangebote durch Amandla gGmbH für Kinder und Jugendliche umgesetzt. Darüber hinaus steht die Fläche zur Nutzung durch Einrichtungen aus der Nachbarschaft (z.B. Kitas, Vereine und Schulen) zur Verfügung. Errichtung eines temporären Containers zur Nutzung durch die Nachbarschaft (Projektfonds)

Teil B: Ziele für die Überleitungsphase – Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?

Anker

Die bestehenden Einrichtungen leisten gute Arbeit, auch wenn Kapazitäten und Ausstattung grundsätzlich in allen Einrichtungen ausgebaut werden müssen. Im Folgenden erfolgt ein Fokus auf die Orte und Einrichtungen, die das Potential haben, sich in ihrer Funktion für die Nachbarschaft weiter zu entwickeln und langfristig als Starke Partner und Ankerorte für das Quartier zu wirken.

Basketballplatz und Alba-Jugendclub an der Albert-Gutzmann-Schule

Die Nutzung der Fläche durch Kinder- und Jugendliche sowie externe Einrichtungen und Sportvereine aus dem Gebiet wird derzeit über Alba im Rahmen eines Projektfonds-Projektes koordiniert. Dies bedarf einer kontinuierlichen Ausstattung mit personellen Kapazitäten. Diese wurden bis Mitte 2024 über den Projektfonds finanziert. Nach Projektende wird die Koordination über den Alba-Jugendclub (Finanzierung über das Jugendamt) fortgesetzt. Bestehende Kooperationen im Gebiet sollen erhalten bleiben, so dass der Platz nicht nur im Schulbetrieb, sondern möglichst vielfältig durch weitere Träger und Einrichtungen im Umfeld genutzt wird. Eine Finanzierung von zumindest zusätzlichen Stundenanteilen für den Basketballbetrieb und die bewegungssportliche Angebotsstruktur in der Region muss gefunden werden.

Ein offener Bedarf besteht im Ausbau spezieller Angebote für Mädchen sowie der Ausweitung von Veranstaltungen und Turnieren im Quartier. Das Jugendamt kann allerdings keine Zusicherung zur finanziellen Unterstützung von Projekten geben.

Um die Nutzung des Platzes zu optimieren sind weitere bauliche Anpassungen notwendig: Hierzu gehört die Installation eines Hitzeschutzes sowie die Schaffung von Räumlichkeiten für den Alba Jugendclub in unmittelbarer Nähe zum Platz. Diese werden unter „Baumaßnahmen“ weiter beschrieben.

Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)

Das Safe-Hub soll sich in den kommenden Jahren weiter als Sport- und Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche sowie als Nachbarschaftsort etablieren und sollte deshalb beim Ausbau von Kooperationen zu Kitas, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen usw. weiter unterstützt werden.

Zwei laufende Projekte im Projektfonds (Temporärer Container und Stimme & Wandel: siehe Leuchtturmprojekte) sind bis 2026 in der Förderung und zielen auf eine weitere Festigung des Trägers in der Nachbarschaft sowie die Etablierung des Ortes als Ort für nachbarschaftliches Engagement ab. Ziel ist, das Safe-Hub langfristig als weiteren Ankerort zu entwickeln und eine nachbarschaftliche Nutzung bereits jetzt am Standort zu etablieren, so dass diese auch bei Fertigstellung des Safe-Hub Gebäudes dort einen festen Platz findet.

Dieser Ort und das damit verbundene Konzept (Persönlichkeitsentwicklung durch Sportangebote, Förderung gesunder Lebensweisen, Förderung nachbarschaftliches Engagement) wird vollumfänglich durch das Jugendamt von Beginn an unterstützt.

Der Bau des Safe-Hub-Gebäudes liegt in der Verantwortung von Amandla gGmbH, die Finanzierung wird über Stiftungsgelder, Eigenmittel und Fördermittel angestrebt und ist derzeit offen.

Bildungszentrum Wiesenburg

Es ist ein wichtiges Ziel, dass sich die Wiesenburg ergänzend zum Kulturstandort auch als außerschulischer Bildungsstandort etabliert und sich als Standort für die Nachbarschaft öffnet. Hierzu soll die Kooperation mit dem Kulturellen Bildungsverbund Pankstraße aufgebaut werden.

Um die Öffnung des Geländes für das Quartier zu verbessern, setzt sich das Quartiersmanagement außerdem für die Schaffung eines Zugangs/ Öffnung über die Panke ein.

Jugendverkehrsschule

Die Jugendverkehrsschule in der Gottschedstraße bietet neben der klassischen Nutzung zur Verkehrserziehung von Kindern auch wenige Angebote für die Nachbarschaft, z.B. Kindergeburtstage und Fahrradreparatur. Das Grundstück befindet sich im Eigentum des Bezirkes. Der Zustand macht einen Abriss und Neubau des Gebäudes sowie eine Neuordnung der Flächen erforderlich (siehe „Baumaßnahmen“). Im Zuge dessen ist eine Mehrfachnutzung der Fläche und des zukünftigen Gebäudes erforderlich, um weitere Nutzungsbedarfe aus der Nachbarschaft unterzubringen und das Potential als bezirkseigene Fläche vollständig zu nutzen. Offene Bedarfe sind z.B. neutrale Treffpunkte für die Nachbarschaft, Bewegungsräume, Werkstätten.

Haus Bottrop

Im Haus Bottrop finden verschiedene Angebote für Senior*innen statt. Seit 2024 befindet sich das Haus in der Trägerschaft der AWO. Es wird eine Öffnung der Angebote und eine Ausweitung der Zielgruppe angestrebt, so dass sich das Haus als offener Nachbarschaftstreffpunkt etabliert, in dem auch generationsübergreifende Angebote stattfinden.

Aufgrund des baulichen Zustandes des Gebäudes ist eine Sanierung notwendig (siehe „Baumaßnahmen“).

Kümmererstrukturen

Notwendige Maßnahmen zum Aufbau/ Unterstützung zukünftiger Kümmererstrukturen

Im Quartiersmanagement laufen wichtige Informationen über Beratungs- und Anlaufstellen im Quartier und die vorhandenen Einrichtungen und Netzwerke zusammen. Zudem verfügt das Quartiersmanagement über Wissen zu den Zuständigkeiten beim Bezirksamt. Diese Informationen erschließen sich der Bewohnerschaft zum Teil nur schwer und es fehlt eine Überblick über vorhandene Angebote und Ansprechpartner, auch die räumliche Vorortung dieser. Mit dem Wegfall des Quartiersmanagements ist es wichtig, diese Informationen weiterhin zugänglich zu halten.

Maßnahmen, um dies zu unterstützen sind:

- Aktualisierung und ggf. Digitalisierung der Kiezkarte
- Wissenstransfer zu zukünftigen Kümmererstrukturen

Aufgaben zukünftiger Kümmererstrukturen

Aktuell gibt es keine Struktur im Quartier, die den in Teil A beschriebenen Mehrwert des Quartiersmanagements in vollem Umfang übernehmen kann. Es bestehen Strukturen innerhalb des Bezirkes (Stadtteilkoordination Wedding Zentrum, dem Büro für Bürger*innenbeteiligung, dem Kinder- und Jugendbüro der Mobilen Stadtteilarbeit und der Freiwilligenagentur Mitte) die nach der Beendigung des QM-Verfahrens im Stadtteil vernetzend und unterstützend agieren können.) Diese verfügen derzeit nicht über ausreichende Ressourcen, die Aufgaben des Quartiersmanagement im notwendigen Umfang zu übernehmen.

Aufgrund der sozialen Herausforderungen im Quartier, die auch nach Beendigung des Quartiersmanagement, bestehen werden, sind Strukturen notwendig, die:

- eine übergeordnete und neutrale Sichtweise auf die Anliegen und Bedarfe im Quartier einnimmt,

- Bedarfe aktiv und eigeninitiativ an Entscheidungsträger kommuniziert,
- Impulse setzt und Akteure aktiv einbindet,
- Begegnungsanlässen schafft und gemeinsame Veranstaltungen initiiert.

Die bestehenden Strukturen bieten eine solide Grundlage, müssen jedoch strukturell, personell und finanziell so ausgestattet werden, dass sie die zusätzlichen Aufgaben, die durch den Wegfall des Quartiersmanagements (QM) entstehen, dauerhaft übernehmen können. Dies ist besonders wichtig, um den Anforderungen eines Stadtteils mit komplexen Problemlagen und unzureichenden Anlaufstellen gerecht zu werden. Die bewährten Strukturen des QM sollte in den bereits etablierten QM-Büroräumen als wichtige Anlaufstelle für die Bewohner*innen erhalten und finanziell gesichert werden.

Netzwerke

Kultureller Bildungsverbund Pankstraße

Der kulturelle Bildungsverbund hat sich etabliert, jedoch hat die Fokussierung auf gemeinsame Ziele und Veranstaltungen abgenommen. Als Kooperationspartner bemüht sich das Quartiersmanagement darum, die einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit wieder zu stärken und weiterzuentwickeln. Das Quartiersmanagement unterstützt den Verbund in der ÖA und bietet beim jährlichen Neujahrsempfang die Möglichkeit für einzelne Akteure sich im Programm mit zu präsentieren. Die zwischen dem Quartiersmanagement und dem Silent Green Kulturquartier bestehende Kooperation, die die kostengünstige Nutzung der Räumlichkeiten ermöglicht, soll nach Möglichkeit auf den Kulturellen Bildungsverbund Pankstraße ausgeweitet werden und dieses als Veranstaltungsort eingebunden werden. Die Organisation einer jährlichen gemeinsamen Veranstaltung wie des Neujahrsempfangs, der derzeit finanziell und organisatorisch vom Quartiersmanagement übernommen wird, sollte durch die Koordinierungsstelle beim Bezirksamt übernommen werden.

Vernetzung der Einrichtungen entlang der Panke

Unter dem Leitbild "Kreativ Leben und Lernen an der Panke", das bereits 2009 im Rahmen einer Gebietskonferenz entwickelt wurde ist es das Ziel, die Zusammenarbeit und Sichtbarkeit entlang der Panke ansässigen Bildungseinrichtungen, soziokulturellen Einrichtungen sowie Partnern aus dem Kunst- und Kulturbereich zu stärken. Diese sollen in der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten unterstützt werden, z.B. gemeinsame Aktionen und Feste entlang der Panke.

Hierzu wird von 2024 bis 2027 ein Projekt „Panke Blüht! – Aktivierung und Vernetzung der Einrichtungen entlang der Panke für mehr gemeinsames Miteinander“ über den Projektfonds realisiert.

Engagement und Beteiligung

Aufbau von Selbstorganisation und Stärkung des Ehrenamts

Mit dem Wegfall der Aufgaben im Rahmen der Programmplanung ist eine Neuorientierung des Quartiersrates und der Aktionsfondsjury notwendig. Es ist eine Analyse der bestehenden Motivation und Themenschwerpunkte der engagierten Mitglieder notwendig, um zukünftig passende Formate und Aufgabengebiete zu identifizieren.

Aus diesem Grund wird aus dem Projektfonds 2024 das Projekt „Aufbau von Selbstorganisation und Stärkung des Ehrenamts“ (2024-2027) finanziert. Die bereits engagierten und aktiven Menschen sollen befähigt werden, sich eigenständig in ihren Themen zu organisieren, ihre Anliegen an die passenden Stellen heranzutragen und weitere Engagierte für Ihre Anliegen zu gewinnen. Es sollen Strukturen entwickelt werden, die bisherige Gruppen und Initiativen miteinander vernetzen, damit diese sich in

gemeinsamen Anliegen unterstützen können. Gleichzeitig sollen diese Strukturen es ermöglichen, dass neue Themen aufgegriffen und neue Menschen einbezogen werden können. In dieses Projekt sollen neben den Mitgliedern von Quartiersrat und Aktionsfondsjury auch bestehende Initiativen und sich aus den laufenden Projektfondsprojekten entwickelndes Engagement einbezogen werden.

Engagement und Belebung auf dem Nettelbeckplatz

Die Unterstützung durch den Projektträger endet im Sommer 2024. Das bestehende Interesse von Anwohnenden, die Flohmärkte weiterhin eigenverantwortlich durchzuführen, sollte unterstützt und weiter aufgebaut werden. Dafür sind weiterhin finanzielle und organisatorische Ressourcen notwendig. Ziel ist, das nachbarschaftliche Engagement, den Nettelbeckplatz für Aktivitäten zu nutzen, nachhaltig zu unterstützen und gemeinsam zu bespielen.

Leuchtturmprojekte

Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen (PF 2022-25)

Das Projekt ist bis 2025 finanziert. Ziel ist, in der Zeit feste Gruppen zu etablieren, die eigenständig die weitere Organisation der Spiel- und Nachbarschaftsstraßen fortsetzen. Das entstandene Engagement muss u.U. auch nach 2025 weiter begleitet werden. Neben dem Quartiersmanagement als Ansprechpartner sollten

- die Initiativen in das Projekt „Aufbau von Selbstorganisation und Stärkung des Ehrenamts“ (2024-2027) einbezogen werden,
- die Rahmenbedingungen zur einfachen Beantragung und Durchführung von Spielstraßen erhalten werden und
- eine finanzielle Unterstützung für Sachmittel ermöglicht werden, z.B. durch den Aktionsfonds und andere Verfügungsfonds (Stadtteilkasse)

Außerschulische Lernorte

Aktuell steigt die Nachfrage von Unternehmen, Institutionen und Schulen im Zusammenhang mit dem Projekt. Durch die Finanzierung und Unterstützung des Quartiersmanagement Pankstraße sowie das einzigartige Engagement der Schulleitung und Lehrkräfte der Herbert-Hoover-Schule entsteht eine sinnvolle und nachhaltige Lebens- und Berufsorientierung. Das Projekt ist über den Projektfonds bis 2026 finanziert. Die Koordination und Begleitung der außerschulischen Lernorte erfordert einen kontinuierlichen personellen Aufwand. Dieser wird derzeit über einen externen Projektträger geleistet und im Rahmen des Projektes finanziert. Die Schule bemüht sich das Projekt in das Bildungsprogramm langfristig zu integrieren.

Temporärer Container für nachbarschaftliche Nutzung (PF 2023-26)

Während der Projektlaufzeit soll sich der Container als offener und neutraler Ort für nachbarschaftliche Nutzungen etablieren. Der Container wird im Rahmen der Projektfinanzierung gemietet, die Miete ist bis 2026 gesichert. Da mittelfristig mit dem Bau des Safe-Hub Gebäudes geplant werden kann, ist davon auszugehen, dass der Platz für den Container zu diesem Zeitpunkt wegfällt. In der Bauphase könnte ein Raum von der VHS oder einer der Schulungscontainer, die bis dahin von der VHS nicht mehr benötigt werden, temporär für die Nachbarschaft zur Verfügung gestellt werden.

Kool im Kiez (PF 2023-25)

Mit den im Projekt umgesetzten Maßnahmen werden einerseits die mikroklimatischen Verhältnisse verbessert und andererseits durch die einheitliche Gestaltung und damit ein optisches und positives Beispiel für das Engagement für den Kiez vor der eigenen Haustür gegeben.

Im Rahmen des Projektes sollen modelhafte Maßnahmen weiterentwickelt und Anleitungen hierfür konzipiert werden, so dass eine eigenständige Umsetzung der kleinteiligen Maßnahmen auch über die Projektlaufzeit hinaus möglich ist. Das Interesse und Engagement der Bewohnerschaft wachsen weiter. Aus dem Grund wird der Aktionsfonds für 2025 mit zusätzlichen 4.500 Euro aufgestockt. Für die folgenden Jahre wird ebenfalls eine Aufstockung des Aktionsfonds notwendig.

Baumaßnahmen

Basketballplatz an der Albert-Gutzmann-Schule (Alba Berlin)

Während der bisherigen Nutzung wurden weitere bauliche Bedarfe identifiziert:

Es besteht die Notwendigkeit den Platz zu überdachen um die Nutzungszeiten im Sommer (Hitzeschutz) und im Frühjahr und Herbst (Regenschutz) ausweiten zu können. Dabei sollte bei der Umsetzung auch ein ökologischer Mehrwert (Energiegewinnung, Begrünung o.ä.) mitgedacht werden. Gemeinsam mit dem Träger und der Schule sucht das Quartiersmanagement hier nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten.

Weiterhin besteht die Notwendigkeit einer räumlichen Neuordnung des ALBA Jugendclubs vor Ort. Aktuell werden die Räumlichkeiten der Schule genutzt. Da der Basketballplatz und der Jugendclub dadurch sehr getrennt sind, braucht es mehr Betreuung, da der Platz von den Räumlichkeiten aus nicht eingesehen werden kann. Es wird eine Lösung wie z.B. ein Container für den Jugendclub gesucht. Der Container könnten hinter dem Platz als temporäre Lösung dienen, insbesondere um den Platz besser einsehen zu können. Beziehend auf den Bebauungszeitplan der Howoge für den Schulneubau muss eine temporäre Lösung für 6 bis 8 Jahre gedacht werden.

Jugendverkehrsschule

Die Jugendverkehrsschule ist eine von drei Verkehrsschulen in Berlin Mitte und von besonderer Bedeutung für das Quartier. Der bauliche Zustand des Gebäudes weist signifikante Defizite auf, so dass dieses nicht ganzjährig betrieben werden kann. Zustand und Ausstattung sind nicht zeitgemäß und energetisch inakzeptabel. Die Freifläche ist ebenfalls stark sanierungsbedürftig.

Aus diesen Gründen wurde 2023 der Abriss und Neubau eines Gebäudes mit Mehrfachnutzung über den Baufonds beantragt. Ergänzend wurde Mittel über Europa im Quartier durch das Schul- und Sportamt beantragt.

Es ist notwendig die Planungsphase dahingehend zu begleiten, dass eine Öffnung und Mehrfachnutzung für nachbarschaftliche Nutzungen und weitere Bedarfe sichergestellt wird.

Bis zum Beginn der Baumaßnahmen sollten die Freiflächen auch im Winter für die Nutzung durch die Nachbarschaft, Kitas und Schulen geöffnet werden.

Nutzung der JVS als außerschulischer Lernort für die Schulen aus dem Quartier (Bedarf besteht z.B. bei der Wedding-Schule, vor allem im Winter, wenn der ÖR weniger genutzt werden kann)

Haus Bottrop

Die Seniorenbegegnungsstätte Haus Bottrop an der Panke befindet sich in baulich schlechtem Zustand und ist nicht zeitgemäß.

Der Baufondsantrag für die Modernisierung und energetische Sanierung des Haus Bottrop wurde bei der Senatsverwaltung eingereicht und bewilligt. Die Maßnahme wird in die BMPL aufgenommen. Ziel ist neben der Instandsetzung auch eine energetische Erneuerung sowie die Entwicklung zu einem offenen Begegnungsort.

Es ist notwendig die Planungsphase (2026-2027) dahingehend zu begleiten, dass eine Öffnung für nachbarschaftliche Nutzungen und weitere Bedarfe (Mehrfachnutzung) sichergestellt wird.

Aufwertung und Belebung des Bolzplatzes Kolberger Straße

Der Bolz- und Spielplatz Kolberger Straße wurde 2004 mit intensive Partizipation neugestaltet. Der Platz ist durch intensive Nutzung mittlerweile stark abgenutzt. Vor allem der Bolzplatz entspricht nicht den notwendigen Standards und ist durch die Baumaßnahmen auf dem Gelände der Wiesenburg in der Nutzung beeinträchtigt. Es besteht in diesem Bereich eine Unterversorgung mit Sport- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche, die sich durch den Rückbau anderer Bolzplätze in den letzten Jahren drastisch verschärft hat. Aus diesem Grund muss der Platz erhalten und baulich aufgewertet werden, damit die Nutzbarkeit für die Zielgruppe Kinder- und Jugendliche gesichert wird.

MIK Jugendkunstschule

Als einzige Jugendkunstschule des Bezirks Mitte versorgt die MiK Jugendkunstschule in der Schönwalder Straße 19 als Kreativstandort nicht nur das Quartier, sondern auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene außerhalb der Fördergebietsgrenzen im Bereich der künstlerischen Bildung. Bislang nutzen mehr als 20.000 Besucher*innen jährlich die MiK. Bauliche Maßnahmen sind dringend erforderlich und der Sanierungsbedarf ist enorm. Das Haus stammt aus den 50iger Jahren und die Sanitäreanlagen, Strom- und Energiesysteme sind rund 70 Jahre alt. Ein Konzept für eine Sanierung und räumliche Erweiterung ist bereits vorhanden.

Teil C: Projekte/Maßnahmen – Was wird dafür gebraucht?

Anker

Basketballplatz und Alba-Jugendclub an der Albert-Gutzmann-Schule

Bedarfsbeschreibung	Zuständigkeit
Die Koordination interner und externer Nutzungen auf dem Platz sowie die Pflege der Kooperationen zu Einrichtungen im Gebiet bedarf einer kontinuierlichen Ausstattung mit personellen Kapazitäten. Diese wurden bis Mitte 2024 über den Projektfonds finanziert. Nach Projektende muss die Finanzierung der Koordinierungsstelle von Alba vom Bezirk gesichert werden.	Projektträger, SPK, Jugendamt (Sozialraumkoordination Region 4 Wedding), Schul- und Sportamt
Ein offener Bedarf besteht im Ausbau spezieller Angebote zusätzlich für Mädchen sowie der Ausweitung von Veranstaltungen und Turnieren im Quartier. Eine Anschubfinanzierung erfolgt über den PF (2025-2027).	QM, Projektträger, Jugendamt (Sozialraumkoordination Region 4 Wedding), Gleichstellungsbeauftragte, Schul- und Sportamt, Gesundheitsamt

Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)

Etablierung des Standortes als Ort für nachbarschaftliches Engagement und generationsübergreifende Bewegungsangebote	QM, Projektträger, SPK/ Büro für Bürger*innenbeteiligung, Schul- und Sportamt, Amt für Soziales, Amt für Weiterbildung und Kultur, Büro für Bürger*innenbeteiligung
Etablierung als Ankerort für Kinder und Jugendliche	QM, Projektträger, Jugendamt (Kinder- und Jugendbüro), Schul- und Sportamt

Bildungszentrum Wiesenburg

Einrichtung von offenen Bildungs- und Unterstützungsangeboten sowie der Nutzung durch Bildungseinrichtungen aus dem Quartier. Als Träger für das Bildungszentrum besteht bereits eine Kooperation mit dem RAA. Offen ist derzeit die zukünftige Finanzierung des laufenden Betriebes (Personal, Miete & Betriebskosten, Sachkosten) des Standortes.	Amt für Weiterbildung und Kultur, Eigentümer Degewo, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Bildungsträger
---	---

Kümmererstrukturen

Übersicht über vorhandene Angebote im Quartier

Überarbeitung der Kiezkarte (Aktualisierung der Grafik, räumliche Verortung von Standorten, Ankerorten, Angeboten und Kontakten)	QM, Projektträger, Büro für Bürger*innenbeteiligung
--	---

<p>Ziel ist ein Überblick über vorhandene Angebote und Ansprechpartner, auch die räumliche Vorortung dieser für die Nutzung über die Quartiersmanagement-Laufzeit hinaus zur Verfügung zu stellen. Die Inhalte der Karte sollen partizipativ ermittelt werden. Für eine digitale Version sollte in eine langfristige Verantwortlichkeit z.B. durch engagierte Bewohner*innen oder Initiativen gefunden werden.</p>	
--	--

Zukünftige Kümmererstrukturen

<p>Das Quartier ist nach wie vor von vielfältigen sozialen Problemen betroffen, was die bestehenden Einrichtungen vor erhebliche Herausforderungen stellt. Aufgrund der Überlastung ihrer Kapazitäten ist eine zentrale, vernetzende und initiierende Stelle, wie das Quartiersmanagement (QM), für das Gebiet weiterhin von großer Bedeutung. Eine Präsenz vor Ort in den seit über 20 Jahren etablierten Räumlichkeiten sowie dem Vorplatz des Quartiersmanagements in der Prinz-Eugen-Str. 1 ist unerlässlich, um die Entwicklungen im Quartier gemeinsam zu begleiten und relevante Themen an geeignete Stellen zu kommunizieren und voranzutreiben. Das Engagement und Beteiligung der Bewohner*innen und Akteure sollte mit einem Verfügungsfonds/Aktionsfonds unterstützt werden.</p>	<p>Stabstelle Quartiersmanagement, SPK, SenStadt</p>
--	--

Netzwerke

Kultureller Bildungsverbund Pankstraße

<p>Neujahrsempfänge Ziel ist es bis 2027 eine Kooperation zwischen dem Kulturellen Bildungsverbund Pankstraße und dem Silent Green Kulturquartier aufzubauen. Das QM und der Bildungsverbund Pankstraße stehen hierüber im Austausch und es wird mittel- bis langfristig eine Lösung erarbeitet, um eine jährliche Präsentation/Empfang im Silent Green durch den Verbund Kulturelle Bildung zu organisieren und zu finanzieren.</p>	<p>QM, Amt für Weiterbildung und Kultur (Kultureller Bildungsverbund)</p>
--	---

Panke Blüht! – Aktivierung und Vernetzung der Einrichtungen entlang der Panke für mehr gemeinsames Miteinander

<p>Stärkung der Zusammenarbeit und Sichtbarkeit der entlang der Panke ansässigen Bildungseinrichtungen, soziokulturellen Einrichtungen sowie Partnern aus dem Kunst- und Kulturbereich</p>	<p>QM, Projektträger, SPK, SGA, Amt für Soziales, Büro für Bürger*innenbeteiligung</p>
--	--

Engagement und Beteiligung

Quartiersrat Pankstraße

Das Projekt „Aufbau von Strukturen der Selbstorganisation“ (2024-2027) ist im Projektfonds 2024 finanziert. Abhängig von den entstehenden Strukturen kann über 2027 hinaus der Finanzierungsbedarf für z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Aktionen notwendig sein. Denkbar ist hier die Inanspruchnahme bestehender Budgets wie der Stadtteilkasse, FEIN-Pilotprojekte oder FEIN-Einzelmaßnahmen, die ggf. aufgestockt werden müssen. Das Büro für Bürger*innenbeteiligung steht für die Unterstützung der Selbstorganisation von Initiativen zur Verfügung.	QM, Projektträger, STK, SPK, Büro für Bürger*innenbeteiligung
--	---

Engagement und Belebung auf dem Nettelbeckplatz

Organisatorische und finanzielle Unterstützung für die Weiterführung der Flohmärkte durch Bewohner*innen.	QM, SGA, STK
---	--------------

Leuchtturmprojekte

Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen (PF 2022-25)

Abhängig vom weiteren Unterstützungsbedarf entstandener Initiativen ist eine Unterstützung über die Aktionsfonds möglich oder die Verlängerung über den Projektfonds erforderlich	QM, STK
Seitens der Senats- und Bezirksebene ist die langfristige Sicherung/Schaffung der Rahmenbedingungen für die einfache Durchführung von Spielstraßen (rechtliche Rahmenbedingungen, organisatorische Unterstützung, Finanzierungshilfe) notwendig.	SPK, SenStadt, SGA

Temporärer Container für nachbarschaftliche Nutzung (PF 2023-26)

Abhängig vom Baubeginn für das Safe-Hub Gebäude ist ggf. eine Finanzierung für die Umsetzung des Containers oder die Verlängerung der Mietdauer bis Ende 2027 über den Projektfonds erforderlich.	QM, Projektträger
---	-------------------

Außerschulische Lernorte

Langfristige Verankerung einer Koordinationsstelle für die Kommunikation und Organisation mit Unternehmen als außerschulische Lernorte an der Schule ab 2027	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
--	--

Kool im Kiez

Umsetzung weiterer lokaler Klimaanpassungsmaßnahmen (Hitzeschutz, Regenwasser, etc.)	QM, STK, SGA, Umwelt- und Naturschutzamt, Gesundheitsamt
--	--

Baumaßnahmen

Basketballplatz an der Albert-Gutzmann-Schule (Alba Berlin)

Überdachung & Container für Betreuung Die Maßnahme Neubau Gemeinschaftsschule Pankstraße (inkl. Jugendclub sowie die Maßnahme Überdachung Basketballplatz Pankstraße wurde im ISEK Entwurf (Sanierungsgebiet BadPankStraße) aufgenommen (Priorität: hoch)	Schul- und Sportamt, Umwelt- und Naturschutzamt, SGA
--	--

Aufwertung und Belebung des Bolzplatzes Kolberger Straße (PF 2024-27)

Erhaltung und bauliche Aufwertung, damit die Nutzbarkeit für die Zielgruppe Kinder- und Jugendliche gesichert wird: Verbesserung des Spielangebotes, Wiederherstellung der Sicherheit, Schaffung neuer, inklusiver und bedarfsgerechter Freizeitangebote, Berücksichtigung von Maßnahmen zur Klimaanpassung, Sanierung des dringend erneuerungsbedürftigen Bolzplatzes. Die Maßnahme wurde im ISEK Entwurf (Sanierungsgebiet BadPankStraße) aufgenommen (Priorität: hoch). Die Maßnahme soll im Zeitraum 2025-27 umgesetzt werden.	SGA (Bau 3 515), Jugendamt (Kinder- und Jugendbüro), Sanierungsgebiet Bad-/Pankstraße
---	---

Sport- und Bildungszentrum Safe-Hub (Amandla gGmbH)

Bau des Safe-Hub-Gebäudes	Amandla gGmbH
---------------------------	---------------

Bildungszentrum Wiesenburg

Ausbau und Sanierung des Standortes, Berücksichtigung von Klimaanpassungsmaßnahmen Die Maßnahme Revitalisierung der Wiesenburg, Entwicklung eines Bildungs- und Kulturzentrums, sowie Entwicklung der Freiflächen (u.a. grünes Klassenzimmer) ist im ISEK-Entwurf BadPankStraße aufgenommen (Priorität: mittel)	SenStadt, Degewo
Öffnung und Zugang über die Panke Die Blockdurchwegung Gerichtsblock von der Gerichtsstraße bis zur Wiesenstraße entlang der Bahntrasse ist als Maßnahme im ISEK-Entwurf BadPankStraße aufgenommen (Priorität: mittel)	SGA, Umwelt- und Naturschutzamt, Sanierungsgebiet Bad-/Pankstraße

Jugendverkehrsschule

Abriss und Neubau eines Gebäudes mit Mehrfachnutzung	QM, SGA, Schul- und Sportamt
--	------------------------------

Haus Bottrop

Instandsetzung, energetische Erneuerung sowie die Entwicklung zu einem offenen Begegnungszentrum	QM, Amt für Soziales
--	----------------------

Aufwertung Pankegrünzug

weitere Aufwertung der Infrastruktur entlang der Panke (Bänke, Aufenthaltsräumen, Beleuchtung) um die Sicherheit und Nutzbarkeit	Sanierungsgebiet Bad-/Pankstraße, SGA (Bau 3 515)
--	---

<p>zu erhöhen bzw. zu erhalten, Qualifizierung im Sinne der Klimaanpassung</p> <p>Die Maßnahme ist für den Abschnitt Badstraße-Gerichtsstraße im ISEK-Entwurf BadPankStraße aufgenommen worden. Die Maßnahme wird im 2. Halbjahr 2024 durch SGA umgesetzt.</p>	
--	--

Jugendkunstschule (MIK)

<p>Sanierung und Modernisierung des Hauses für eine zeitgemäße und effektive Nutzung</p>	<p>Amt für Weiterbildung und Kultur</p>
--	---